

„Wir Frauen sind im Kampfe um unser gutes Recht...leider vielfach auf falsche Bahnen gedrängt worden. Statt frisch und fröhlich an unserem Werke zu arbeiten, mussten wir Schritt auf Schritt die tollsten Vorurteile über unser Können besiegen.“

(Prof. Dr. Emilie Kempin-Spyri, schweizerische Juristin)

Liebe Lesenden!

Ein großartiges Jubiläum, das wir in diesen Tagen feiern dürfen: 75 Jahre Grundgesetz! **Prof. Dr. Sabine Böhne-Di Leo** hat ein lesenswertes Buch „**Die Erfindung der Bundesrepublik – Wie unser Grundgesetz entstand**“ verfasst. Das Grundgesetz „entstand“ nicht – im wörtlichen Sinne. Es wurde tatsächlich „erfunden“. Es ist ein wahres Werk von 4 Frauen (sog. „Mütter des Grundgesetzes“) und 61 Männern, die sich über Parteigrenzen hinweg sich nach mehr oder weniger heftigen Auseinandersetzungen nach und nach verständigten. So dauerte es auch eine Weile bis sie den Begriff "Grundgesetz" statt Verfassung akzeptierten. Sie blickt ein wenig hinter die Kulissen, berichtet von streitbaren Politikern, versöhnlichem Humor und vom Einfluss der damaligen Siegermächte in den ersten Nachkriegsjahren. Dieser Arbeit am Grundgesetz gibt sie viele Gesichter. Sie porträtiert in Szenen und auch Anekdoten die wesentlichen Akteure, Konrad Adenauer ebenso wie den Staatsrechtler Carlo Schmid (ein sog. „Vater des Grundgesetzes“). Wir hören Ernst Reuter die berühmten Worte "Völker der Welt, schaut auf Berlin!" am 09.09.1948 in Berlin sagen. Wir fliegen mit den „Rosinenbomben“ über die Luftbrücke. Damit führt uns die Autorin vor Augen, welchen Unterschied einzelne Menschen machen können: hier - Gail S. Halvorsen und allem die Kinder am Flugfeld Tempelhof. Wir lernen Louise Schroeder kennen, die amtierende Oberbürgermeisterin Berlins. Mir war diese Frau bislang nicht bekannt, die ihr Amt nur der Tatsache zu verdanken hatte, dass abgelehnt Ernst Reuter wurde. Zeitgleich ringen im dafür freigeräumten Museum König in Bonn die Mitglieder des Parlamentarischen Rates um jedes Wort und jedes Komma im neuen Grundgesetz. Welche Bedeutung jede Formulierung, welche Wirkung und Auswirkung ein unklarer Satz, eine auslegungsbedürftige Aussage in diesem Gesetz haben könnte, all das muss bedacht werden. Der Streit um die Zuständigkeiten zwischen Bund und Ländern, um den Einfluss der Kirche, um die Gleichberechtigung der Frau, von all diesen schwierigen Schritten berichtet die Autorin in diesem lesenswerten Buch. Allerdings war es für mich kritisch und furchtbar zu lesen, wie sehr die Gleichberechtigung von Mann und Frau klein gehalten wurde. Es waren nur 4 Frauen dabei. Und die wurden nicht für voll genommen. Und warum die Gleichberechtigung von Männern und Frauen erst in letzter Sekunde – durch hervorragendes Engagement von Elisabeth Selbert – ins Grundgesetz aufgenommen wurde. Das obige Zitat und ihre Lebensgeschichte von Prof. Dr. Emilie Kempin-Spyri bestätigt dies leider.

Ein paar interessante Fotos finden sich auf den Seiten.

Eine lebendige und informative Verfassungsgeschichte, wie um die einzelnen Artikel diskutiert wurde, parallel zur Blockade von Berlin, deren offener Ausgang den Parlamentarischen Rat unter Zeitdruck setzte. Ein großartiges Buch, das mich begeistert hat und hoffentlich noch vielfach gelesen wird.

Mit herzlichen Grüßen,

Monika Hesse-Haake

Monika Hesse-Haake
Krefeld, Mai 2024

Lesetipp 23_2024